

**AUF DEN PUNKT
GEBRACHT.**

13. September 2022
5.2022

Die Bundesregierung plant als Teil des 3. Entlastungspakets die Einkommensteuer zu reformieren. Damit will sie die sogenannte »kalte Progression« ausgleichen. Christian Lindner bewarb das als »Inflationsausgleichsgesetz« und Entlastung für alle. Doch es gleicht weder die Inflation aus, noch entlastet es Menschen, die die steigenden Preise für Energie und Lebensmittel kaum noch zahlen können.

Kurz erklärt: »Kalte Progression«

Auf höhere Einkommen muss nicht nur ein höherer Betrag Steuern gezahlt werden, sondern auch ein höherer Prozentsatz. Das nennt sich »progressive Besteuerung«: Die Steuer steigt mit steigendem Einkommen. Wer viel hat, kann mehr beitragen. Ab dem Spitzensteuersatz für Einkommen über 60.000 Euro im Jahr zahlen alle das gleiche (aktuell 42 Prozent, unter Helmut Kohl noch 53 Prozent). Nur bei über 277.000 Euro im Jahr kommen weitere 3 Prozentpunkte drauf (Reichensteuer). Steigen Löhne mit der Inflation, kann ein höherer Steuersatz anfallen, obwohl das Einkommen real nicht gewachsen ist: die »kalte« Progression. Um das auszugleichen will die Regierung die Einkommengrenzen der jeweiligen Steuersätze (außer der Reichensteuer) nach oben verschieben.

Normale Einkommen haben wenig davon

Kurz gesagt: Vielverdiener werden dadurch am meisten entlastet. Wer normal oder wenig verdient, wird kaum oder gar nicht entlastet. **Wer etwas mehr als den Mindestlohn verdient, hat durch die Steuerreform nicht mal 10 Euro mehr im Monat. Wer 100.000 Euro im Jahr verdient, bekommt jeden Monat 40 Euro mehr.** Und wer so wenig verdient, dass gar keine Einkommensteuer anfällt, hat gar nichts davon. Die öffentlichen Haushalte nehmen dadurch weniger ein – zwischen 10 und 15 Milliarden Euro.

■ 9 von 10 Milliarden kämen dem wohlhabendsten Drittel der Bevölkerung zu Gute.

Diese Entlastung von »kalter Progression« ist ein Steuergeschenk für Reiche

Hauptprofiteure sind die Spitzenverdiener

So viel Geld erhalten Haushalte im Schnitt pro Jahr aus dem dritten Entlastungspaket

	Familie	Alleinerziehend	Single
Geringverdienende (unterste 25 %)	967 EUR	555 EUR	319 EUR
Normalverdienende (Mittlerer Wert)	1.272 EUR	504 EUR	444 EUR
Besserverdienende (oberste 25 %)	1.464 EUR	688 EUR	592 EUR
Hochverdienende (oberste 10 %)	2.037 EUR	1.069 EUR	978 EUR
Spitzenverdienende (oberste 1 %)	2.502 EUR	1.346 EUR	1.117 EUR

Annahme Strompreissteigerung 30 %. Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

■ Das mittlere Drittel der Einkommensbezieher bekäme 1 Milliarde von 10 Milliarden.

■ Das Drittel mit den niedrigsten Einkommen bekäme fast nichts.

Das Milliarden-Geschenk an die Reichen fehlt nicht nur im Bundeshaushalt: Die Einkommensteuer wird mit Bundesländern und Gemeinden geteilt. 15 Prozent der Steuerausfälle müssen deshalb die Kommunen tragen, die oft jetzt schon nicht wissen, wie sie Kita, Schwimmbad und öffentlichen Nahverkehr finanzieren sollen. Knapp die Hälfte der Steuerausfälle (42,5 Prozent) tragen die Länder, die Schulen und Krankenhäuser finanzieren müssen. Wohlhabende sind auf gute öffentliche Schulen, Schwimmbäder und funktionierenden Busverkehr nicht angewiesen. Wer weniger Geld hat, durchaus.

Menschen mit kleinen oder mittleren Einkommen haben von gleichmäßigen Steuersenkungen wenig. Aufgrund der höheren Besteuerung sehr hoher Einkommen, profitieren diese bedeutend stärker von Steuersenkungen. Mittlere und kleine Einkommen gewinnen am meisten durch Anhebung des Grundfreibetrags, bis zu dem keine Einkommensteuer anfällt. Den erhalten Millionär*innen zwar auch, aber er macht nur einen kleinen Teil ihres Einkommens aus, entsprechend geringer ist die Entlastung. Gerecht wäre, die Reichensteuer zu erhöhen, das plant die Regierung aber gerade nicht.

Was wirklich Entlastung bringt

■ DIE LINKE will den Grundfreibetrag der Einkommensteuer auf 14.400 Euro erhöhen (Plan der Bundesregierung: 10.632 Euro). Wir wollen Spitzensteuersatz und Reichensteuer erhöhen, um Einnahmeverluste auszugleichen. So werden alle entlastet, die bis ca. 80.000 Euro brutto pro Person im Jahr verdienen.

■ Durch eine Übergewinnsteuer auf Extraprofite von Unternehmen wollen wir weitere Entlastung finanzieren.

■ Wir wollen die Vermögensteuer wieder erheben und die Krisenkosten durch eine einmalige Vermögensabgabe für Millionär*innen decken.

**Menschen entlasten.
Preise deckeln.
Übergewinne besteuern.**



Unterschreibe den Aufruf
www.die-linke.de/preisdeckeln

DIE LINKE Bundesgeschäftsstelle
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mehr Informationen unter:
www.die-linke.de, kontakt@die-linke.de

DIE LINKE.